

die, Verwundete, Tote. Die Verwundeten schrien entsetzlich um Hilfe, denn eine Hand, dem andern ein Bein, wieder einer hatte graumhafte Fieber den Schmelz bekommen, alle waren gekämpft und zertreten, mit geschwunden Gliedern herumgerollt worden. Es dauerte mehrere Tage, bis die Straßen von diesen bellstüpfen Wesen befreit waren.

Politische Tagesübersicht.
München, 23. Mai. Die Münchener Zeitung schreibt: Ein Mitglied unserer Redaktion hatte Gelegenheit, sich mit seinem Kollegen Herrn Ministerpräsidenten von Bismarck über den angeblichen Konflikt zwischen München und Berlin zu unterhalten. Der Staatsminister von Bismarck erklärte ausdrücklich, daß er die unwarnten Gerüchte über Differenzen zwischen Bayern und Preußen schon so oft habe demontieren lassen, daß er weiterhin von Demontierungen absehen müsse, besonders wenn die Gerüchte mit so unflüchtigen Behauptungen auftreten, die zudem so ungeschickt erfunden seien. An der ganzen Darstellung des Münchener Journals ist auch nicht ein wahres Wort.

hd Wiesbaden, 23. Mai. Der Rheinische Kurier meldet aus München: Kaiser Franz Josef hat der Prinzessin Marie von Toskana auf ihre Bemühungen, der Prinzessin Louise den Aufenthalt in Österreich zu gestatten, den Bescheid zukommen lassen, er werde derselben nur den Aufenthalt in einem österreichischen Frauenkloster gestatten, sonst aber nicht.

hd Berlin, 23. Mai. Wie dem Berliner Tageblatt aus Madrid telegraphiert wird, wird Prinz Heinrich morgen abends nach Rom, und vom Minister am Bahnhof empfangen und ins Palais geleitet werden, wo ihm zu Ehren zahlreiche Feste geplant sind. Der Prinz wird den König einladen, die deutsche Flotte in Vigo zu besuchen.

hd Bremen, 23. Mai. Das hiesige Telegrammamt konstatiert alle eingehenden sowie das Amt als Zwischenstation passierenden Privat-Telegramme. Offiziell wird fortgesetzt behauptet, daß hier keine handelsrechtlichen Vorbereitungen, viel weniger handelsrechtliche Funktionen stattgefunden haben.

Wien, 23. Mai. In Kroatien sind bei ungarfeindlichen Kundgebungen zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Militär mußte einschreiten; es gab Tote und Verwundete. Mehrere Orte wurde das Ständrecht verhängt.

Rom, 23. Mai. Nach einer Meldung des „Giornale d'Italia“ soll der Papst die deutschen Bischöfe aufgefordert haben, bei der bevorstehenden deutschen Reichstagswahl die deutsche Regierung in jeder Beziehung zu unterstützen. Ferner habe der Papst versichert, Breußen wünsche die Errichtung einer apostolischen Nuntiatur in Berlin.

Rom, 23. Mai. Infolge der bekannten Vorgänge soll der Olmüher Erzbischof Rom nach Rom berufen und weiterhin eine andere Bestimmung erhalten.

Paris, 23. Mai. Die Gruppe der Pariser Abgeordneten hielt gestern eine Verammlung zur Beratung der Brotsteuerfrage ab. Es wurde beschlossen, in der Kammer die Dringlichkeit für den von den Abgeordneten eingebrachten Gesetzentwurf betreffend Herabsetzung der Getreideumlage um 2 Fr. zu beantragen.

hd Paris, 24. Mai. Gestern abend fand anlässlich einer katholischen Konferenz Straßburger statt. Mehrere hundert Sozialisten und Anti-Klerikale hatten sich vor dem Verammlungsorte eingefunden. Es kam zu ersten Zusammenstößen. Revolvereinführung und Schüsse wurden geschwehrt. Schließlich kam Polizeieingriff an und in einer Stunde war die Nähe wieder hergestellt.

hd Paris, 24. Mai. Die republikanische Vereinigung des Senats hielt gestern eine Verammlung ab, an welcher auch der Abgeordnete Bouffé teilnahm. Beraten wurde die Aufhebung des Kongressgesetzes gegen die Frauen. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, daß die republikanische Partei die Beratung über die Frauenorden nicht en bloc sondern in einzelnen Beratungen vornehmen sollte.

Wien, 23. Mai. Die belgische Liga der Menschenrechte ersuchte die französische Liga, Schritte zu unternehmen, damit die französische Regierung bei der ihr befreundeten und verbündeten russischen Regierung wegen der Greuelthaten in Sibirien Vorstellungen erhebe.

London, 23. Mai. Nach Berichten aus Peking meldete der Gouverneur der an französisch-chinesischen angrenzenden Provinz Kwangnan, daß auf Betreiben der Missionare 2600 Mann französischer Truppen von Langon auf Langschau vorrückten, anscheinend mit der Absicht, dort die Grenze zu überschreiten. Der Gouverneur bittet die chinesische Regierung, beim französischen Gesandten gegen diesen Schritt Protest einzulegen, zumal ein Vorgehen fremder Streitkräfte durch die bereits erfolgte Wiederherstellung der Ordnung in den Grenzbezirken ganz überflüssig ist.

„Ich werde sie gern kennentornen.“
„Was mein Bruder Ihnen gesagt, welchen Gebrauch er von dem Geld zu machen gedachte?“
„Ja, nachdem er festgestellt hatte, daß dies Geld den zum Kapital geschlagenen Zinsen einflüsse, die er ebenlogat hätte verbrauchen können und auch sicherlich verbraucht hätte, wenn er in Frankreich geblieben wäre, und daher kein Sohn es nicht über hätte nehmen können, wenn er frei damit hätte, erklärte er mir, daß einer seiner Freunde, ein Großindustrieller, dessen Geschäft im Niedergang begriffen sei, ihn an ihn mit der Bitte um Beratung vor dem Mann gemacht habe und daß er dieser Bitte durch ein Darlehen von dreihunderttausend Franken willfahren wollte.“
„Haben Sie dieser Erklärung Glauben geschenkt?“
„Wie hätte ich die Worte Ihres Bruders in Zweifel ziehen können?“
„Hat er Ihnen den Freund genannt, dem er zur Hilfe kommen wollte?“
„Nein, und Sie werden begreifen, daß die Discretion mir nicht gestattet, ihn diesfalls zu befragen.“
„Das ist richtig. Haben Sie dann für die Auskunft, welche Sie uns erteilten. Was nun das Vermögen meines Bruders anbelangt, das jetzt meinem Neffen gehört, so erlaube ich Sie, die Kapitalien auch ferner in Verwendung zu nehmen.“
„Undel und Neffe verlassen hierauf das Notariat und schlugen gemeinschaftlich den Weg ein.“
Der junge Mann stand still unter dem Baum der quälenden Hitze, welche der Zustand der von seinem Vater geschriebenen Briefe in ihm doch gerufen hatte und die noch vermehrt worden war durch die so unerwartete Erklärung des Notars.
Am Boulevard Malesherbes angekommen, trennten sich die beiden Männer.
Henry ging in sein Zimmer, zu arbeiten, und Daniel begab sich in sein Kabinett.
Er fand — wie sein Neffe — das Betragen seines Bruders, welcher behauptet hatte, erst am einunddreißigsten Dezember in Paris eingetroffen zu sein, befremdend. (Fortf.)

si. Langson liegt dicht an der chinesischen Grenze auf französischem Boden, Langschau westlich von Langon, dicht an der Grenze, aber bereits auf chinesischem Gebiet.
Konstantinopel, 23. Mai. Auf der französischen Botschaft wird der Anmarsch eines Dienstes, wonach ihn ein Individuum verleierte, mochte, eine Halbmehlschnecke in der Botschaft zu legen und zur Explosion zu bringen, keine Bedeutung beizulegen. Auch die Gerüchte, daß ein Attentat gegen die russische Botschaft vorbereitet worden sei und daß sich eine Mine bereits unter der Botschaft befände, sind bisher ohne jede Bestätigung geblieben. Trotzdem hat die Polizei die Überwachung der Botschaft verstärkt.

Calcutta, 24. Mai. Das Verfinden Gimi Palas, welches an hartnäckiger Infuenza leidet, hat sich verschlechtert. Wie vulgärscherzweise berichtet wird, wurden die drei russischen Botschaften belagert von den türkischen Truppen in die Stadt geschlagen. Die Kaiser derselben sollen verhaftet worden sein.

hd Newyork, 24. Mai. Die Verhandlungen zwischen Amerika und China wegen Eröffnung von Häfen in der Mandschurei scheinen damit endigen zu wollen, daß drei neue Häfen eröffnet werden, von denen einer, der Hafen von Tatumu, ausschließlich den Amerikanern als Vertragshafen überlassen bleibt.

Car Domingo, 24. Mai. Bei einem blutigen Kampfe wurden die Anzuegen, welche das Arsenal von San Yago in die Luft gesprengt hatten, zurückgeschlagen. Unter den Toten befindet sich der General Donoso Frias. Zahlreiche Verwundete blieben auf dem Kampfplatz.

Zur Hundertjahrfeier des 1. badischen Leib-Granadier-Regiments 23.—26. Mai 1903.

Wer kennt nicht das weitere erste, Das Leib-Granadier-Regiment, Das mit Dank und Ehren die Heimat, Mit freudigem Stolze meint,

Das unter stark Friedrich dem Weisen Manich glänzenden Sieg schon erfochten, Manich höchsten Lorbeers Hiebe Ums' herrliche Banner sich stoßt?

In Spaniens Irgende Gefilde Den tapfern Feinde trug's; In Nordlands nordlicher Zone Ihn neuer Ruhm noch erwarde.

Soll es nicht wider uns schüßern Vor feindlichen Borne und Troll, Als jäh der Kriegesfackel erhob, Als jäh der Schicksalsruf erkob?

Halt's nicht uns wieder geümen, Was fremd so lange uns blieb, Die Kerle des Schicksals, Die uns in Herden so lieb?

Kam's nicht als Sieger gezogen In manchen fremden Land, Hat es sich nicht beständig Lorbeer Geplüht auf burgundischer Au,

Dort, wo vom Jährengeirame Der edle, erlauchte Stroh Sein Blut, das Blut eines Helden, Für des Vaterlands Ehre vergoß?

Und half es nicht treulich bilden Lebendiger Mauer Wall, An welchem die Welfer brach sich Der feindlichen Heerflut Prall?

Dem alten Reiche entsprossen Soll es das neue erbauen, Das nun über dreihundert Jahre Schon blühend und mächtig wir kroun!

So wege es aus die Schwarte, Die einst seinem Tage ward, Als in bösen Umfängen Der welsche Geist es gearnt!

Der Same, den Friedrich säet, Ihn sästigen Frucht wuchs empor; Von Feinden ist es gesiehet, Doch nicht es der Fremde Chor;

Es hat sich im Krieg und im Frieden Denüch als Ritter und Held; Auf Gott und die blante Wehre Hat es seine Ehre gestellt!

Stolz wehe die ruhmreiche Fahne Und hell trant die Ehre Schild Im Sonnenlauge des Fests, Das einem Jahrhunderte gilt! Einhundert Jahre voll Ehren Es heute sein eigen nennt; Drum hoch das weitere erste, Das Leib-Granadier-Regiment!

Erster Festtag.
Karlsruhe, 23. Mai. Aus Maß und Fern sind sie herbeigeeilt die ehemaligen Leibgranadiere, unter ihnen viele Veteranen, um an dem Feiernest des Regiments, in dem sie einst gedient, teilzunehmen. Es mögen ihrer wohl gegen 16 000 hier anwesend sein. An den Penkmännern und Granadiern der ehemaligen Regiments und Kommandeure, die das Regiment während des Krieges geführt, sowie an Heiterlandliche Kaiser Wilhelm sind die Jubelstimm mit einem großen Feuerwerk, das abends auf dem Theaterberg abgebrannt wurde. Auch fand Rosenfestlich. Morgen finden gesellige Zusammenkünfte und Ball des Leibgranadiervereins statt.

Karlsruhe, 24. Mai. Bei dem gestrigen Festball des Offiziers des 1. Badischen Leib-Granadier-Regiments Nr. 109 hielt der Großherzog eine Rede, in der er auf die Geschichte des Regiments näher einging und Kaiser Wilhelm I. als denjenigen Fürstenerle, der die Einigung Deutschlands — einen Gedanken, der schon seit 1810 unter den deutschen Fürsten lebendig war — verwirklichte. Die Rede schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm I. Weitere Auftritte hielten der neue Kommandierende des Regiments, Oberst von Schönhof, Generalleutnant v. D. von Böcklin, ferner der Oberregimentsführer der 1. Schwadron, Schreiber, der als Geschenk auf die feierlichen Anlässe ein unerschöpfliches für das Regiment erhalten worden ist in großer Zahl eingetroffen. Der Großherzog spendete 20 000 M. Betrag für ein feierliches Gemälde, den Marschauen Wilhelm darstellend,

von 1808, von 1812, von 1813, von 1821, von 1847 und endlich ein Feldbuch von 1870, die alle in den entsprechenden Uniformen auftreten, von den Schützen des Regiments und des Vaterlandes bis zur herrlichen Wiedererlebung des deutschen Kaiserreiches. Den Schluß bildet eine vom Korporal von 1803 schönwoll und feurig gesprochene Sublimation an den Großherzog, den Erlauchten Regimentschef, die in einem Zehnminuten Vortrag: Der Großherzog und die Großherzogin mit der Kronprinzessin Victoria, die Großherzoglichen Herrschaften, die Prinzessin Wilhelm, Prinz und Prinzessin Max wohnen auf der Terrasse hinter dem Schloß, die Großherzogin der Berliner des Festballs, Hauptmann Freyher von Weyden-Schönburg, ferner unterteilt er sich mit den einzelnen Redatoren, die mitwirkten, in feierliche Rede. Bei der Musik der Regimentskapelle, die den von Musikdirektor Bötzge komponierten Unterhaltungsstücke und dem Gesang der aktiven Mannschaften erfolgte ein fröhlicher Vorabendmusik feierlicher Mitwirkenden. Um 5 Uhr fand im Kasino des Infanterieregiments ein Festball der Offiziere statt, welchem der Großherzog anwohnte. Abends wurden in der Festhalle und im Kasino die ehemaligen Mannschaften festlich empfangen. Die Stadt hat aus Anlaß des Festes reichliche Flaggenschmuck angelegt. Das Wetter war an heiligen Tage vrschönl.

Zweiter Festtag.
Karlsruhe, 24. Mai. Der zweite Festtag, ebenfalls vom herrlichen Wetter begünstigt, begann morgens mit großem militärischen Weiden. Den Mittelpunkt der Feier bildete der vormittags auf dem Theaterplatz abgehaltene Feldgottesdienst mit anschließender Parade. Nach Antritten des katholischen und evangelischen Militärparades nahm der Großherzog mit feiner Suite unmittelbar in einem stark formierten Infanterieregiments des Leib-Granadier-Regiments und 12 000 ehemaliger Granadiere teil, um mit weithin vernehmbarer Stimme folgende Rede zu sprechen:

Meine lieben Kameraden! Wie es treuen Christen gebührt, haben wir zuerst unseren Dank zu Gott gesprochen. Wir haben alle Ursache zu danken für seine Gnade, seine Güte und für den Segen, den er uns heute gesendet hat, daß wir unter seiner Güte ihm danken dürfen, und alles das schönsten und versprechen, was nicht nur ein treuer Christ tun soll, sondern ganz besonders, wenn man die Ehre hat zu dienen. Ja, welche mich zunächst an die Krieger des Granadierregiments und beständig wünsche Sie von ganzem Herzen, daß es Ihnen vergönnt ist, das Jubiläum heute zu feiern. Ja, nicht mich aber an Sie alle, meine lieben Kameraden, und bitte Sie, mit mir zurückzuführen auf die 100 Jahre, die wir heute begehen dürfen. Es sind vorzüglich drei Abschnitte, auf die Sie zunächst wenden wollen. Zuerst die gelegene Regierung des damaligen Fürstlichen Karl Friedrich, eines Mannes, der nach noch langen Jahren ihren Segen uns hat führen lassen, allenthalben bis die Zeit der Herabsetzung herankam, aus der die traurigen Folgen hervorgegangen sind. Aber das Jahr 1850 hat alles wieder hergestellt. Das Regiment ist nur bedroht gewesen und hat den Vorzug, aus der schweren Zeit unbeschadet hervorgegangen zu sein. Das ist ein Vorzug, der, wenn man die Zeit erlebt hat, gar nicht hoch genug zu schätzen ist und Sie, meine lieben Kameraden des aktiven Regiments, sollen Sie diesen Gedanken als den höchsten, der Ihnen zuteil werden kann, unbeschadet als schwerer Zeit hervorgegangen zu sein. Der zweite Abschnitt vom Jahre 1850 hat uns große Arbeit gemacht, aber auch ganz erfolgreiche Arbeit, und sie hat uns vorbereitet, trauriges und recht schweres durchzukämpfen und auch da ist diejenige Abteilung, aus der hervorgegangen und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die uns nicht nur gebührt, sondern die uns in neue Bahnen eingelenkt hat und aus der dasjenige hervorgegangen, was uns jetzt die Kraft und die Macht verleiht hat: Deutschland ein Kaiserreich! Dieses Wort allein ist genügend um so fernem, welche große Erfolge daraus erwachsen, wenn sich Selbstverleugnung, Disziplin und Gehorham die Keisereie sind für das ganze Volk. So stehen wir nun alle vor demjenigen, was Sie heute alle erfüllt hat, was uns hier in trauer herbeigewandert und hat sich auch, was noch später geschloßen. So kommen wir zu dem besterhaltenen und gelungenen Abschnitte des Jahres 1870, von dem ein neuer Geist und neue Kraft in uns alle gekommen ist. Auf diese Zeit müssen wir mit der Dankbarkeit zurückblicken, die

Breisgauer Nachrichten

Auflage über 5000!
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.
Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementpreise:
durch die Post frei ins Haus 1.80 per Vierteljahr, 6.00 per Monat.
Verkauft täglich mit Ausnahme Sonntags.
Beilagen: { Donnerstag: Mitgeber des Landmanns.
Freitag: Breisgauer Sonntagblatt.

Emmendingen, Dienstag 26. Mai 1903.
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

37. Jahrgang

Tageskalender.
26. Mai (evangelisch): Eduard; katholisch: Philipp (Meri).
1521. Luther wird in die Weichsadt erklärt.
1700. Graf von Hagenberg geboren.
1898. Krönung Nikolaus des Zweiten in Moskau.

Das deutsche Ozeanfahrer.
Die Vorbereitungen des von Kiel kommenden 14 Schiffe starken Ozeanfahrers unter Prinz Heinrich sind zur Zeit auf dem Atlantischen Ozean lebhaft im Gange. Der Stand des Schiffes ist ein sehr günstiger. Gegen 1 Uhr erfuhr der Prinz, dass das Schiff gegen 10 Uhr in den Hafen von Breisach einlaufen wird. Das Schiff hat bald darauf, das Schiff die Leuchte des Ozeanfahrers, welche an Kantenabdrücken gefordert war, überbracht. Prinz Heinrich hat dem Ozeanfahrers Kommando den Befehl erteilt, sich in den Hafen von Breisach zu begeben. Der Ozeanfahrers Kommando hat dem Befehl gehorcht und ist gegen 10 Uhr in den Hafen von Breisach einlaufen. Der Ozeanfahrers Kommando hat dem Befehl gehorcht und ist gegen 10 Uhr in den Hafen von Breisach einlaufen.

Die frühzeitige Pensionierung der Offiziere.
Von hundert Offizieren, welche als Leutnants gleichzeitig in die Armee getreten sind, werden nur acht als Offiziere pensioniert. Die übrigen werden als Unteroffiziere oder als Soldaten pensioniert. Die Pensionierung der Offiziere ist eine sehr wichtige Angelegenheit. Die Offiziere, welche als Leutnants in die Armee getreten sind, werden nach ihrer Dienstzeit pensioniert. Die Pensionierung der Offiziere ist eine sehr wichtige Angelegenheit. Die Offiziere, welche als Leutnants in die Armee getreten sind, werden nach ihrer Dienstzeit pensioniert.

Die Drehorgelspielerin.
Roman von Faver de Montpina.
Genehmigte Uebersetzung von H. Corbellin.
(108. Fortsetzung.)
Richard Verniere konnte in die Angelegenheit kein Licht mehr bringen, aber Daniel Sabanne erinnerte sich, dass Veronika Sollier ihm von seinem Bruder gesprochen, und daß er ihre Aussagen bestritten habe, als sie behauptete, den Kapitän Sabanne am Abend des dreizehnten Dezember zu Richard Verniere geführt zu haben.
Er erinnerte sich ferner, daß sie in seinem Arbeitszimmer auf dem Gerichtsgelände, als Gery zu ihm herinkam, völlig verflört, die Nachricht vom Tod seines Vaters überbringen, zugegen gewesen und sie absondern, von ihm befragt, geantwortet hätte: „Ich habe Ihnen nichts mehr zu sagen!“
Veronika mußte um das Geheimnis wissen, an sie wollte er sich wenden.
„Ich werde Veronika Sollier und den Kapitän Prioux auf das Neue vernehmen!“ murmelte Sabanne. „Aber verliere ich den Mut nicht! Ich muß wissen, welches Geheimnis von meinem Bruder dem Richard Verniere anvertraut wurde. Und ich werde es erfahren.“
Der Monat März ward herrlich gewesen und der April schien ihm an Schönheit nichts nachgeben zu wollen.
Herrlich schimmerte unter den belebenden Strahlen der warmen Sonne das Insipidische Grün.
Die Blätter blühten, die ersten Frühlingsboten fülligten bereits die Luft mit ihrem, balsamischen Duft.
Frau Vernieres Villa in Reulich lag etwas einsam und bildete für Matilde und Aline, welche durch die jüngsten Erwerbslosigkeiten zur Melancholie neigten, einen zu wenig belebten Aufenthalt.
Wie wir wissen, begleiteten die beiden jungen Mädchen, seitdem sie das Pensionat verlassen, jeden Sommer Daniel Sabanne auf sein Besitztum im Park St. Maur, wo er alljährlich nach beendeter Arbeit sein Erholungsloos suchte.
Daniel, der sich nach dem Landaufenthalt sehnte, um neue Kräfte zu sammeln, hätte wohl lebhaft gewünscht, den Zeitpunkt seiner Uebersiedelung nach dem Park St. Maur früher zu verlegen; allein, er wollte sich nicht ganz allein in der Villa befinden und wußte auch nicht, Frau Verniere zu sagen, daß seine Pläne sich ändern würden.
Matilde und Aline hatten den gleichen Gedanken, wie er, aber sie zögerten, ihn sich gegenseitig zu gestehen.

haben! Das sagte schon Napoleon. Ein Bataillonskommandeur, welcher bei der Besichtigung kein Glück hat, sollte abgehen, denn ihm strahlt das Glück Stern nicht auf im Krieg nicht. Hier ist noch folgendes Geheiß: Einem Bataillonskommandeur sollte man bei der Besichtigung Besichtigung antworten, daß es wohl keine Besichtigung sein würde. Er war sich darüber klar, was Matilde in Seelenruhe der Dinge, die da kommen sollten, unentwegt sich vergnügt vor der Front seines Bataillons haltend, welches die Gewehr noch zusammengepackt hatte, und ruhte mit dem Adjutanten. Zwanzig Minuten vor der für die Besichtigung festgesetzten Zeit wurden die bereits anwesenden Regiments-, Brigaden- und Divisionskommandeure unruhig und fragten den Major, ob er sein Bataillon nicht aufstellen wollte; sie erhielten aber die Antwort, er brauche nur kurze Zeit dazu, fünfzehn Minuten vor der festgesetzten Zeit schickte er mit seinem Stab, in welchem sich auch der Militärkommandeur befand, zu früh erschienenen kommandierenden General einen Adjutanten mit der Anfrage, warum das Bataillon noch nicht aufgestellt würde. „Nach der Vormahnung ist es jetzt fünfzehn Minuten vor acht Uhr; ich brauche nur zehn Minuten zum Aufstellen. Welchen Sie dem kommandierenden General, ich würde pünktlich zur Besichtigung bereit sein.“ Für den Adjutanten bewerkte er noch: „Und zu meinem militärischen Bedauern, zu dem Sie den Oberpfarrer schon mitgebracht haben. Der Adjutant folgte nach festgesetzter Stunde unter Vorzeichen der Schützenschlinge, dem kommandierenden General ein Käßlein abzugeben. Die Besichtigung begann nun pünktlich, verlief programmäßig, desgleichen die Kritik des Regiments-, Brigaden- und Divisionskommandeurs mit „Sa“ und „Mer“. Die Kritik des kommandierenden Generals lautete wortfroh: „Vor allem gratuliere ich dem Herrn Major zu seiner Ruhe, die ihn auch nicht verließ, als wir Vorgesetzten etwas nervös wurden. Er wußte genau, wie wenig Zeit nötig war, um das Bataillon aufzustellen; das darin ausgeübte Bataillon stand gut. Die Ruhe machte sich während der ganzen Besichtigung angenehm bemerkbar, bei der Befehlserteilung, während des Geheißes. Ruhe ist für einen Führer viel wert, bewahren Sie sich diese auch in den höheren Stellungen.“ Das war Glück!

Die Drehorgelspielerin.
Roman von Faver de Montpina.
Genehmigte Uebersetzung von H. Corbellin.
(109. Fortsetzung.)
Richard Verniere konnte in die Angelegenheit kein Licht mehr bringen, aber Daniel Sabanne erinnerte sich, dass Veronika Sollier ihm von seinem Bruder gesprochen, und daß er ihre Aussagen bestritten habe, als sie behauptete, den Kapitän Sabanne am Abend des dreizehnten Dezember zu Richard Verniere geführt zu haben.
Er erinnerte sich ferner, daß sie in seinem Arbeitszimmer auf dem Gerichtsgelände, als Gery zu ihm herinkam, völlig verflört, die Nachricht vom Tod seines Vaters überbringen, zugegen gewesen und sie absondern, von ihm befragt, geantwortet hätte: „Ich habe Ihnen nichts mehr zu sagen!“
Veronika mußte um das Geheimnis wissen, an sie wollte er sich wenden.
„Ich werde Veronika Sollier und den Kapitän Prioux auf das Neue vernehmen!“ murmelte Sabanne. „Aber verliere ich den Mut nicht! Ich muß wissen, welches Geheimnis von meinem Bruder dem Richard Verniere anvertraut wurde. Und ich werde es erfahren.“
Der Monat März ward herrlich gewesen und der April schien ihm an Schönheit nichts nachgeben zu wollen.
Herrlich schimmerte unter den belebenden Strahlen der warmen Sonne das Insipidische Grün.
Die Blätter blühten, die ersten Frühlingsboten fülligten bereits die Luft mit ihrem, balsamischen Duft.
Frau Vernieres Villa in Reulich lag etwas einsam und bildete für Matilde und Aline, welche durch die jüngsten Erwerbslosigkeiten zur Melancholie neigten, einen zu wenig belebten Aufenthalt.
Wie wir wissen, begleiteten die beiden jungen Mädchen, seitdem sie das Pensionat verlassen, jeden Sommer Daniel Sabanne auf sein Besitztum im Park St. Maur, wo er alljährlich nach beendeter Arbeit sein Erholungsloos suchte.
Daniel, der sich nach dem Landaufenthalt sehnte, um neue Kräfte zu sammeln, hätte wohl lebhaft gewünscht, den Zeitpunkt seiner Uebersiedelung nach dem Park St. Maur früher zu verlegen; allein, er wollte sich nicht ganz allein in der Villa befinden und wußte auch nicht, Frau Verniere zu sagen, daß seine Pläne sich ändern würden.
Matilde und Aline hatten den gleichen Gedanken, wie er, aber sie zögerten, ihn sich gegenseitig zu gestehen.

zu ernten, springt es doch zu sehr in die Augen. Der arme Junge liebt dich!“
„Hat er es Dir schon gesagt?“
„Nein, wo denkst Du hin. Ich hätte es ihm auch nicht erlaubt, mir dies zu sagen, aber er und meine Tante haben es mich wissen lassen.“
„Frau Verniere weiß es denn auch?“
„Sie weiß, daß Philipp sich liebt und vor einigen Tagen hat sie mir mit verletzlichen Andeutungen, mit distinkten Worten zu verstehen gegeben, daß sie glücklich sein würde, mich als Gattin ihres Sohns zu sehen.“
„Was hast Du ihr geantwortet?“
„Nichts. Ich hat, als verhielte ich sie nicht.“
„Du hättest kurzen Prozeß machen und ihr die Wahrheit sagen sollen.“
„Welche Wahrheit?“
„Doch Du verstehst nicht.“
„Dann waren ihre Andeutungen nicht präzise genug. Außerdem fürchtete ich auch, sie zu fränken. Ich schickte ihr so viel Dankbarkeit. Bedenke doch, was sie für mich tat.“
„Du bist sehr entschlossen, Philipps Hand zurückzuweisen?“
„Ich wollte lieber sterben, als sie annehmen.“
„Was wirst Du also antworten, wenn Frau Verniere Dir die bestimmte Frage vorlegt?“
„Schon der Gedanke daran flößt mir Schreden ein!“
„Bist Du sicher, Henry zu lieben?“
„Ich liebe ihn von ganzer Seele und von ganzem Herzen.“
„Aber Du, so muß Dir diese Liebe auch Mühe geben. Ich verleihe und bringe Deine Frau Verniere empfindliche Erkenntlichkeit ab. Du hast das Verlangen, mich Dir zu zeigen, diese Seite zufallen wird, gar nicht nötig, denn Henry ist reich und sein Geld wird auch das Deine. So, wir wollen dieses Haus verlassen; wir wollen der Gefahr, welche Du voraussetzt, entweichen. Sind wir einmal im Park St. Maur, so sieht Philipp Dich weniger oft!“
„Und wird mich vergessen!“ meinte Aline lebhaft.
„Darauf rechne nicht zu sehr, mein Herz!“ entgegnete Matilde lächelnd. „Du bestellst auf viel Liebe, als daß man Dich so rasch vergessen könnte, aber da die Gelegenheit fehlt, wird der arme Philipp Dir wenigstens nicht mehr mit seinen täglichen Bemühungen um Deine Güte lästig fallen und vielleicht begreift er doch endlich, daß er keine Aussicht hat, Dir zu gefallen!“
„Erinnere Dich, daß Dein Vater Frau Verniere das Verlangen abnahm, sie müsse einige Zeit mit ihm im Park St. Maur verleben, sobald wir dort eingerichtet sein würden!“

Fz. Pyhr Weinhandlung „zum Kopf“
seit dem Jahre 1770 bestehendes Haus in Freiburg i. B.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Weiss- und Rotweinen
von den billigsten Sorten bis zu den besten Qualitäten, insbesondere seine selbstgezeugenen
Breisgauer und Markgräfer Weine
für Fass- und Flaschenzubereitung.
Ferner: Pfälzer-, Rhein- und Moselweine, Bordeaux und Burgunder, Südweine und Champagner.
Preislisten und Proben stehen zu Diensten.
Familien-Reservierungen: Schneck am Schlossberg, Sonnenberg in Herdern, Rotlocksberg in Achkarren.
Grösste Rebbesitzungen in Freiburgs Gemarkung.

Mädchen
gesucht für Kaffeebude.
Eintritt sofort oder 1. Juni.
Leichte Stelle. Zu erfragen
Hôtel Trescher
zum Pfauen
Freiburg i. Br.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.
Einem verehrlichen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich das
Gasthaus z. Linde in Kappel a. Rh.
übernommen und dessen Betrieb angeordnet habe. Es wird mein größtes Bestreben sein, meine verehrten Gäste in jeder Hinsicht zufriedenstellend zu bedienen und bitte um geeigneten Zuspruch.
Joseph Schmidt
Kappel a. Rh.

Die Tiere der Erde.
Eine vollständige Übersicht über die Naturgeschichte der Tiere
von Prof. Dr. W. Marshall.
Mit mehr als 1000 Abbildungen,
Momentaufnahmen nach dem Leben.
Prospekt über das Werk ist kostenlos, die reich illustrierte erste Lieferung zur Ansicht.
Zu beziehen durch die Buchhandlung der
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

Gras- u. Getreide-Mähmaschinen
Systeme Walter A. Wood
und Massey Harris
Heuwendler und Heurechen
unter weitgehendster Garantie zu billigen Preisen.
In Referenzen stehen zu Diensten.
Karl Schöttle, mech. Werkstätte, Emmendingen.

Verlobungskarten
Hochzeitseinladungen
Vermählungsanzeigen
Geburtsanzeigen
empfehlen in reicher Auswahl bei eleganter, geschmackvoller Ausführung
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

Ereignis
ist
Arthur Schnitzler's Reigen.
Preis broschiert Mk. 3.50. In hochmodernem Einband Mk. 5.—.
In 3 Wochen 5000 Exemplare verkauft.
Zu beziehen durch die Buchhandlung der
Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller, Emmendingen.

Spielkarten
pro Spiel nur 60 Pfg.
Luxusspielkarten
mit runden Ecken pro Spiel nur 70 Pfg., das Duzend Mk. 8.—.
Wahrsage-Karten
in hochfeiner Ausstattung 80 Pfg.
Wahrsage-Karten
in geringerer Qualität 40 Pfg.
Turn-Verein Emmendingen.
Zurück je Punkt 1/9 Uhr abends Montag: Döhlige; Dienstag: Withe Turner; Donnerstag: Withe Turner; Freitag: Withe Turner und Döhlige. Umkleung neuer Mitglieder in der Turnhalle.
Fussballverein Emmendingen.
Heute Montag, 25. Mai, abends 7/9 Uhr.
Vereinsabend
Drauerer Beinhart (Rebenzimmer), Bütteliche Geheime notwendig.
Koch-Fräulein
ist Gelegenheit geboten, die seine Küche zu erlernen. Eintritt bis zum 1. Juni. Bedingungen zu erfragen
Hotel Dresler z. Pfauen
Freiburg i. B. 1448

Maler-Gesuch.
4-6 tüchtige Maler finden sofort Beschäftigung bei
H. Eißler
Emmendingen.

Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör in schöner Lage zu vermieten.
Wer sagt die Exped. ds. Bl.
Wohnung
2 Zimmer, Küche, Keller, Holzraum zu 1. Juni zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Wohnung
2 oder 3 Zimmer, Küche und Keller zu 1. Juni zu vermieten.
Wer sagt die Exped. ds. Bl.
Zimmer
gut möbliertes
2 oder 3 Zimmer, Küche und Keller zu 1. Juni zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Zimmer
vollständig mit Mobler. Off. Off. an meine Adresse: W. Müller, Finanzassistent, Emmendingen.
Klee
hat zu verpachten 1477
W. S. Schwörer
Kürschner
Emmendingen.
Rosmarinklee
6 Mannshaut 1478
auf dem Schloß, sowie 3 Mannshaut
Heu- u. Obstdras
über der Gg hat zu verpachten
Jat. Drexler
Emmendingen.

Erbswurst
liefert in Balde, nur mit Wasser zubereitet, eine vorzügliche Wurst. Zu haben bei **Adelbert Lisch, Ettenheim.**
Rebbeden
hat sofort abzugeben
A. Eilmann,
zu Ettenheim, Ergau.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß jeder über 6 Wochen alte und in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuerinspektion am Orte des Wohnortes oder des derzeitigen Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig bei der Anmeldung die gefällige Taxe von 16 Mk. zu entrichten ist.
Emmendingen, 23. Mai 1903.
Das Bürgermeisteramt.

Bekanntmachung.
Das Nähere
Schwimmbad
an heute mittag 12 Uhr an eröffnet.
Emmendingen, 25. Mai 1903.
Das Bürgermeisteramt.

Steinlieferung zum Rheinbau.
Die Gr. Rheinbau-Inspektion Freiburg verfügt mit einwöchentlichem Aufschlagsfrist die Lieferung von ca. 2200 cbm Bruchstein zum Rheinbau auf die Lagerplätze und Uferbauten des Begleit in öffentlicher Verhandlung. Angebote der mit Nummer und der Aufschrift „Steinlieferung“ versehen sind portofrei und verschlossen bis Samstag, den 6. Juni 1903 auf dem Geschäftszimmer der Gr. Rheinbau-Inspektion Thurnstraße 16) einzureichen. Die Verhandlung zur Eröffnung der Angebote findet für die Lagerplätze Schaffersfeld und Neuenburg **Montag, den 8. Juni 1903, vormittags 10 Uhr** im Nebenbengebäude bei Neuenburg; für die übrigen Lagerstellen **am gleichen Tage nachmittags 1/8 Uhr** im Geschäftszimmer des Dammeisters in Breisach statt. Die näheren Bedingungen können auf dem Geschäftszimmer der Gr. Rheinbau-Inspektion wie bei den Dammeistern eingesehen werden.

Rheinbad-Eröffnung.
Pfingstmontag, den 1. Juni, wird das städtische Rheinbad wieder eröffnet.
Breisach, 25. Mai 1903.
Der Gemeinderat.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Julius Hoffmann
am 17. d. M. im Alter von 21 Jahren und 6 Monaten auf dem Schiffe „Metin“ in Vigo in Spanien erkrankt ist.
Straßburg-Neuborf, 21. Mai 1903.
Die tieftrauernde Familie Hoffmann.

WIENER MODE
mit der Unterhaltungsbeilage „Im Boudoir“
Jährlich 24 mal illustrierte Heft mit 48 farbigen Modellen, über 2000 Abbildungen, 2 Unterhaltungsbeilagen und 24 Schmitzmodellen.
Vierteljährlich: K. 3.— = Mk. 2.50.
Gründungsorgan:
„Wiener Kluder-Mode“
mit dem Heftblatt
„Für die Kinderstube“
Schnitte nach Maß.
Als Begründung von besonderem Werte liefert die „Wiener Mode“ ihren Abonnenten Schätze an Modellen für ihre eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Anzahl lediglich gegen Ersatz der Spesen unter Garantie für vollkommenen Erfolg. Die Aufarbeitung jedes Toilettenstückes wird dadurch jeder Dame leicht gemacht.
Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag der „Wiener Mode“, Wien, VII., unter Beifügung des Abonnementsbetrages entgegen.

Wer lachen will,
der kaufe die Hände der humoristischen Bibliothek:
Die Berliner Range
1. Neue Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 2. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 3. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 4. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 5. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 6. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 7. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 8. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 9. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 10. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 11. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 12. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 13. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 14. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 15. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 16. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 17. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 18. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 19. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 20. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 21. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 22. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 23. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 24. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 25. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 26. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 27. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 28. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 29. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 30. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 31. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 32. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 33. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 34. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 35. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 36. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 37. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 38. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 39. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 40. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 41. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 42. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 43. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 44. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 45. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 46. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 47. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 48. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 49. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 50. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 51. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 52. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 53. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 54. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 55. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 56. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 57. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 58. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 59. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 60. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 61. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 62. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 63. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 64. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 65. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 66. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 67. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 68. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 69. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 70. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 71. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 72. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 73. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 74. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 75. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 76. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 77. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 78. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 79. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 80. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 81. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 82. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 83. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 84. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 85. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 86. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 87. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 88. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 89. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 90. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 91. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 92. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 93. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 94. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 95. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 96. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 97. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 98. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 99. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 100. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 101. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 102. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 103. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 104. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 105. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 106. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 107. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 108. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 109. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 110. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 111. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 112. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 113. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 114. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 115. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 116. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 117. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 118. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 119. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 120. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 121. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 122. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 123. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 124. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 125. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 126. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 127. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 128. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 129. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 130. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 131. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 132. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 133. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 134. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 135. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 136. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 137. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 138. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 139. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 140. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 141. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 142. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 143. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 144. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 145. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 146. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 147. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 148. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 149. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 150. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 151. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 152. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 153. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 154. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 155. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 156. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 157. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 158. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 159. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 160. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 161. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 162. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 163. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 164. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 165. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 166. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 167. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 168. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 169. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 170. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 171. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 172. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 173. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 174. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 175. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 176. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 177. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 178. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 179. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 180. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 181. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 182. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 183. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 184. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 185. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 186. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 187. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 188. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 189. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 190. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 191. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 192. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 193. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 194. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 195. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 196. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 197. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 198. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 199. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 200. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 201. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 202. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 203. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 204. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 205. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 206. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 207. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 208. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 209. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 210. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 211. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 212. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 213. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 214. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 215. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 216. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 217. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 218. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 219. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 220. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 221. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 222. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 223. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 224. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 225. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 226. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 227. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 228. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 229. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 230. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 231. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 232. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 233. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 234. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 235. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 236. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 237. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 238. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 239. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 240. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 241. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 242. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 243. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 244. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 245. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 246. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 247. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 248. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 249. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 250. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 251. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 252. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 253. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 254. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 255. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 256. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 257. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 258. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 259. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 260. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 261. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 262. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 263. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 264. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 265. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 266. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 267. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 268. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 269. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 270. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 271. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 272. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 273. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 274. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 275. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 276. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 277. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 278. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 279. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 280. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 281. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 282. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 283. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 284. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 285. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 286. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 287. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 288. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 289. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 290. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 291. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 292. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 293. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 294. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 295. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 296. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 297. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 298. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 299. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 300. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 301. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 302. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 303. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 304. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 305. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 306. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1 Mk. 307. Prosa Romanzeilen. Bd. Brod. 1